

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 45 (2018)

DOI: 10.11588/fr.2018.0.70105

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Auf Anfang 2018 hat das Deutsche Historische Institut Paris seine wissenschaftlichen Abteilungen neu organisiert und die bisherigen Abteilungen 19. Jahrhundert (unter der Leitung von Dr. Mareike König) und 20. Jahrhundert/Zeitgeschichte (unter der Leitung von Dr. Stefan Martens) fusioniert. Die beiden Abteilungsleiter haben viele andere Funktionen im Institut inne und werden dadurch entlastet, dass Dr. Jürgen Finger, der bereits früher Gastwissenschaftler am Institut war und seit April 2017 als Forscher am DHIP wirkt, die fusionierte Abteilung »Neuere und Neueste Geschichte« leitet.

In der »Francia« lag die Zuständigkeit für das 19. und 20. Jahrhundert seit jeher in einer Hand, und seit 1988 war es diejenige von Dr. Stefan Martens, der auch stellvertretender Direktor des Instituts ist. An der Seite von Dr. Martin Heinzemann und Prof. Dr. Jürgen Voss hat er als zuständiger Redakteur mit Band 16 die Aufteilung der seit den Anfängen 1973 einbändigen »Francia« in drei Bände erlebt und mit umgesetzt: Mittelalter, Frühe Neuzeit und eben 19./20. Jahrhundert. In dieser vom damaligen Direktor Prof. Dr. Horst Möller angeregten Form erschien »Francia« bis zu Band 34 im Jahr 2007, als die Direktorin Prof. Dr. Gudrun Gersmann mit einem zeitgemäßen Profil auf die neuen medialen Möglichkeiten des Internet reagierte. Während die Zeitschrift seither wieder in einem Band gedruckt erscheint, sind die Rezensionen als »Francia-Recensio« online über perspectivia.net und seit Kurzem auch über die Universitätsbibliothek Heidelberg greifbar: <http://www.francia-online.net>. Die Druckversion der Zeitschrift wird das DHIP in bewährter Partnerschaft mit dem Thorbecke-Verlag beibehalten und zugleich nach der Retrodigitalisierung aller älteren »Francia«-Bände dafür bürgen, dass die Artikel mit einer Moving Wall von einem Jahr ebenfalls über perspectivia.net und die Universitätsbibliothek Heidelberg kostenfrei zugänglich sind.

Die verschiedenen Veränderungen legten es nahe, die redaktionelle Zuständigkeit für die Neuere und Neueste Geschichte seit 1815 auch bei »Francia« dem neuen Abteilungsleiter Dr. Jürgen Finger zu übertragen. Mit ihm tritt ab Band 46 (2019) ein sehr engagierter und kreativer Forscher mit Schwerpunkten in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte in die großen Fußstapfen von Dr. Stefan Martens, der neben seinem Hauptinteresse für den Zweiten Weltkrieg stets die gesamte jüngere Geschichte im Auge behielt. Diese hat es nicht immer leicht in einer Zeitschrift, die aufgrund ihrer Genese gerade in unserem Gastland oft vor allem mit der Mediävistik und auch mit der Vormoderne assoziiert wird. Das einmalige Profil der dreisprachigen »Francia« bietet sich aber auch für international eingebettete Artikel bis in die jüngste Gegenwart an, wie der vorliegende Band wieder zeigt. Für ihn wie für seine ganze Wirksamkeit zugunsten von »Francia« sei Stefan Martens herzlich gedankt und für deren Zukunft Jürgen Finger ebenso herzlich alles Gute gewünscht.

Paris, am 1. April 2018

Thomas MAISSEN